

PRÉVOYANCE

VORSORGE

PREVIDENZA

flash

April 2015

Kurzbericht 2014



Editorial

Guter Geschäftsabschluss 2014

Ich freue mich, Sie mit dieser Ausgabe des Vorsorge-flash über die erfreuliche finanzielle Situation der MPK informieren zu dürfen. Die ausgewiesene Performance liegt mit soliden 7.0% wiederum deutlich über der langfristig erwarteten Rendite. Dank des guten Ergebnisses konnten die Wertschwankungsreserven vollständig gebildet werden, und der Deckungsgrad übersteigt mit 121.5% den Sollwert um 2.5 Prozentpunkte.

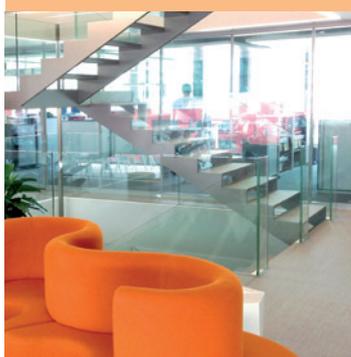
Die Delegiertenversammlung hat sich am 25. März 2015 zur konstituierenden Versammlung für die Amtsperiode 2015–2018 getroffen und die Wahlen der Arbeitnehmervertretung vorgenommen. Weitere wesentliche Traktanden waren die Genehmigung der Jahresrechnung 2014 sowie die Anpassung der Stiftungsurkunde betreffend die künftige Aufteilung der Kompetenzen zwischen der Delegiertenversammlung und dem Stiftungsrat. Die Vorgaben aus der Strukturreform in der beruflichen Vorsorge machten eine Anpassung notwendig. Nach vorangegangener, breiter Vernehmlassung in den verschiedenen Gremien der Migros-Gemeinschaft wurde mit grosser Mehrheit eine Lösung verabschiedet, welche dem genossenschaftlichen Hintergrund der Migros Rechnung trägt. Neu ist der Stiftungsrat das oberste Füh-

rungsgremium mit sämtlichen vom Gesetzgeber zugewiesenen Rechten und Pflichten. Die Delegiertenversammlung bleibt als Diskussionsgremium bestehen und dient dem Stiftungsrat als wichtige Gesprächspartnerin bei der Weiterentwicklung unserer Vorsorgeeinrichtung.

Trotz der aktuell zufriedenstellenden finanziellen Lage blicke ich mit Vorsicht in die Zukunft. Dass Wertschwankungsreserven notwendig sind, hat der Entscheid der Schweizerischen Nationalbank von Mitte Januar 2015 zu den Leitzinsen und der Freigabe des Eurokurses zum Schweizerfranken mit den dadurch ausgelösten Turbulenzen an den Finanzmärkten wiederum deutlich gezeigt. Das bereits seit längerer Zeit tiefe – ja derzeit sogar negative – Zinsniveau macht die Aufgabe der MPK, den notwendigen Ertrag nachhaltig zu erzielen, noch anspruchsvoller. Aus diesem Grund hat der Stiftungsrat eine Überprüfung der Anlagestrategie unter Berücksichtigung der aktuellen Vorsorgeverpflichtungen in Auftrag gegeben. Wir werden Sie im Laufe des Jahres über die Erkenntnisse informieren.

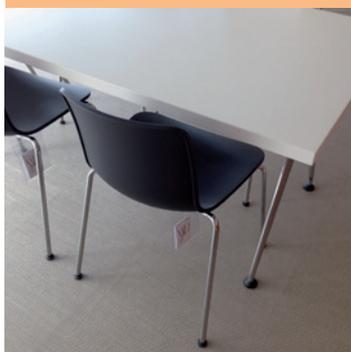
Christoph Ryter, Geschäftsleiter

Bilanz



	2014 Mio. CHF	2013 Mio. CHF
Bilanz per 31. Dezember		
AKTIVEN	21 024.4	19 912.1
Operative Aktiven und aktive Rechnungsabgrenzung	140.3	123.0
Kapitalanlagen	20 884.1	19 789.1
■ Liquidität	320.7	475.5
■ Darlehen	826.4	861.7
■ Obligationen	7 488.0	6 677.2
■ Aktien	6 513.5	6 148.1
■ Immobilien	5 735.6	5 626.6
■ <i>Rundung</i>	-0.1	0.0
PASSIVEN	21 024.4	19 912.1
Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung	67.5	13.2
Arbeitgeber-Beitragsreserve	430.0	409.9
Nicht-technische Rückstellungen	196.0	193.0
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	16 730.2	16 501.3
■ Vorsorgekapital aktive Versicherte	7 333.4	8 058.2
■ Vorsorgekapital Rentner	9 011.4	8 038.8
■ Technische Rückstellungen	385.4	404.3
Wertschwankungsreserve	3 178.7	2 794.7
<i>Rundung</i>	<i>0.1</i>	<i>0.0</i>
Freie Mittel	421.9	0.0
■ Stand zu Beginn der Periode	0.0	0.0
■ Ertragsüberschuss	421.9	0.0

Betriebsrechnung



	2014 Mio. CHF	2013 Mio. CHF
Betriebsrechnung		
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	-559.2	-1 178.0
■ Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	801.2	758.5
■ Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-1 107.9	-849.6
■ Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserve	-250.0	-1 084.6
■ Beiträge an Sicherheitsfonds	-2.4	-2.3
■ <i>Rundung</i>	-0.1	0.0
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	1 376.7	1 540.4
■ Erfolg Operative Aktiven	1.2	0.5
Liquidität	1.1	0.8
Darlehen	24.2	27.3
Obligationen	450.1	34.3
Aktien	634.7	1 138.0
Immobilien	330.9	404.7
<i>Rundung</i>	-0.1	0.0
■ Zinsaufwand	-2.8	-3.1
■ Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	-62.6	-62.1
■ <i>Rundung</i>	-0.1	0.0
Bildung nicht-technische Rückstellungen	-3.0	-3.1
Verwaltungsaufwand	-8.5	-8.4
Ertragsüberschuss vor Veränderung Wertschwankungsreserve	806.0	350.9
Bildung Wertschwankungsreserve	-384.1	-350.9
Ertragsüberschuss	421.9	0.0

Jahresergebnis

Das Geschäftsjahr schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 806.0 Mio. Hiervon wurden CHF 384.1 Mio. für die Aufstockung der Wertschwankungsreserve auf deren Zielgrösse

von CHF 3178.7 Mio. verwendet und CHF 421.9 Mio. konnten den freien Mitteln zugewiesen werden.

Performance und Allokation des Vermögens



Im Jahr 2014 resultierte auf dem Gesamtvermögen eine gute Rendite von 7.0% (Vorjahr 8.4%). Die Anlagestrategie erreichte eine Performance von 8.9% (7.4%). Damit liegt die effektive Umsetzung der Anlagen um 1.9 Prozentpunkte hinter der Strategie (Vorjahr Vorsprung 1.0 Prozentpunkt). Der Rückstand resultiert hauptsächlich aus der nachteiligen Teilabsicherung der

Fremdwährungsrisiken bei der Umsetzung der Aktien Ausland und Aktien Satellitenanlagen. Ohne diese Währungsabsicherung läge die Gesamrendite um 0.9 Prozentpunkte höher. Eine weitere Unterperformance resultierte aus dem Übergewicht an Liquidität zu Beginn des Jahres sowie der vorsichtigen Positionierung bei den Laufzeiten der Obligationenanlagen.

Anlagekategorie

per 31. Dezember in %	2014			2013		
	Performance	Benchmark	Allokation	Performance	Benchmark	Allokation
Liquidität	0.2	-0.1	1.5	0.2	-0.1	2.4
Darlehen	2.9	2.9	4.0	3.0	3.0	4.4
Obligationen	6.5	7.4	35.8	-0.6	-1.1	33.7
Aktien	10.2	15.6	31.2	20.7	20.6	31.1
Immobilien	5.6	5.1	27.5	7.1	5.7	28.4
Total	7.0	8.9	100.0	8.4	7.4	100.0

Deckungsgrad



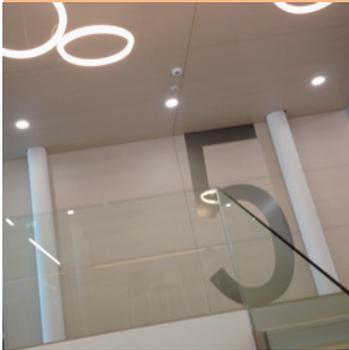
Der Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV 2 gibt ein Bild über die finanzielle Gesundheit der Vorsorgeeinrichtung und ist ein wichtiges Mass zur Beurteilung der Risikofähigkeit. Der ausgewie-

sene Deckungsgrad entspricht dem Verhältnis der verfügbaren Aktiven zum Vorsorgekapital sowie zu den technischen Rückstellungen und erhöhte sich auf 121.5% (Vorjahr 116.9%).

Entwicklung Deckungsgrad gem. Art. 44 BVV 2



Versichertenbestand



Organisation



Geschäftsleitung

v.l.n.r.: Reto Schär, Danilo Follador, Adrian Ryser, Christoph Ryter, Sergio Campigotto.

Geschäftsbericht

per 31. Dezember		2014		2013
		Männer	Frauen	Total
Aktive Versicherte		23 402	29 000	52 402
■ Risikoversicherung		2 083	3 091	5 174
■ Vollversicherung		21 319	25 909	47 228
Rentner		12 391	17 688	30 079
■ Altersrentner		10 112	12 148	22 260
■ Hinterlassenenrentner		721	3 369	4 090
■ Invalidenrentner		1 558	2 171	3 729
Total Versicherte		35 793	46 688	82 481
<i>Mehrfachzählungen aus Teilinvalidität, Teilpensionierung, 2. Versicherungsverhältnis</i>				-837
Total ohne Mehrfachzählungen				81 644
				83 229

Delegiertenversammlung	100 Mitglieder, davon vertreten 57 die Arbeitnehmenden, 33 die Arbeitgeber und 10 die Rentner.	
Stiftungsrat	21 Mitglieder, davon 11 Vertreter der Arbeitnehmenden	
Revisionsstelle	PricewaterhouseCoopers AG, 8050 Zürich Claudio Notter (Leitender Revisor)	
Experte für die berufliche Vorsorge	AON Hewitt (Switzerland) SA, 2000 Neuchâtel Marianne Frei (eidg. dipl. Pensionsversicherungsexpertin)	
Investment Controlling und Wertschriftenbuchhaltung	Complementa Investment-Controlling AG, 9015 St. Gallen Marco Buri	
Asset-Liability-Beratung	c-alm AG, 9000 St. Gallen, Dr. Roger Baumann	
Immobilien-Schätzexperte	Wüest & Partner AG, 8002 Zürich, Andreas Ammann	
Aufsichtsbehörde	BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS), 8090 Zürich	
Geschäftsleitung	Christoph Ryter Sergio Campigotto Danilo Follador Adrian Ryser Reto Schär	Geschäftsleiter Stv. Geschäftsleiter, Leiter Administration Leiter Versicherung Leiter Asset Management Leiter Immobilien Schweiz
Geschäftsstelle	Migros-Pensionskasse Wiesenstrasse 15 8952 Schlieren Tel. 044 436 81 11 www.mpk.ch infobox@mpk.ch	

Die MPK publiziert den Geschäftsbericht in elektronischer Form unter www.mpk.ch.

Was bedeuten Negativzinsen für die MPK?

Im Dezember 2014 kündigte die Schweizerische Nationalbank (SNB) erstmals die Einführung von Negativzinsen an. Dies bedeutet, dass die SNB auf ihren Girokonti Guthaben von Banken ab einer definierten Limite mit einem Zins belastet. In einem zweiten Schritt hat die SNB am 15. Januar 2015 nebst der Aufhebung des Euro-Mindestkurses die Zinsen mit -0.75% noch mehr ins Minus gesenkt. Die meisten Banken haben zwischenzeitlich angekündigt, diese Belastung an institutionelle Kunden wie Pensionskassen weiterzugeben. Aufgrund der Aufteilung der liquiden Mittel auf verschiedene Gegenparteien war es uns bisher möglich, solche Negativzinsen zu vermeiden.

Bei den Obligationen von sehr guten Schuldern werden aktuell Laufzeiten bis zu 10 Jahren mit einer Minusrendite gehandelt. Wir haben zeitnah auf diese Marktsituation reagiert und Anfang 2015 alle CHF-Obligationen sowie EUR-Obligationen von deutschen Schuldern mit negativen Verfallsrenditen verkauft. Die Erlöse wurden in Liquidität parkiert. Mit diesem Vorgehen konnten einerseits Bewertungsgewinne realisiert und andererseits absehbare Abschreibungen des Agios vermieden werden.

Im heutigen Marktumfeld ist es anspruchsvoll, Anlagen in Obligationen mit vertretbaren Risiken und einer positiven Rendite zu tätigen. Deshalb bleibt diese Anlagegruppe zurzeit untergewichtet. Anlagen in Aktien sind derzeit deutlich attraktiver, jedoch mit mehr Risiken behaftet. Weitere Optionen sind Direktanlagen in schweizerische Liegenschaften oder kollektive Immobilienanlagen im Ausland. Im letzten Monat konnten wir ein grösseres Projekt in der Innerschweiz akquirieren (siehe nachstehenden Artikel).

Als Folge dieser Entwicklungen erwarten wir in den nächsten Jahren eine deutlich tiefere Performance auf den Vermögensanlagen.

Erwerb Projekt «Wohnen am EbiSquare»

Mitte März 2015 konnten wir das Wohnbauprojekt «Wohnen am EbiSquare» in Ebikon bei Luzern mit einem Anlagevolumen von rund CHF 100 Mio. erwerben, wovon CHF 30 Mio. im laufenden Jahr investiert werden.

Die Siedlung liegt zwischen dem markanten Einkaufs- und Freizeitcenter «Mall of Switzerland» und den angrenzenden Industriebauten. Die in der Höhenentwicklung gestaffelten drei Baukörper, unterstützt durch die abgeschrägten Dachsilhouetten, gewährleisten eine optimale Besonnung der Wohnungen und des halbprivaten Innenhofs, über den sämtliche Wohnungen erschlossen sind.

Mehrheitlich werden 2.5- und 3.5-Zimmerwohnungen angeboten. Grössere Wohnungen finden sich in den Erd- und Dachgeschossen. Sämtliche 191 Wohnungen verfügen über einen oder mehrere grosszügige Aussenräume, die das Erleben der umliegenden Landschaft verstärken und einen Rückzug in den ruhigen Innenhof ermöglichen. Bis Frühling 2018 ist die Überbauung bezugsbereit.



Information Teilliquidation der MPK per 30. November 2014

1. Vorliegen einer Teilliquidation

Die Hotelplan-Gruppe hat den Beschluss gefasst, für alle Mitarbeitenden eine einheitliche Vorsorgelösung anzubieten. Neu eintretende Mitarbeitende wurden seit 2007 in die Personalvorsorgestiftung Travel (PVS Travel) aufgenommen, während die bisherigen Mitarbeitenden in der MPK verblieben. Mit dem Auslaufen der Übergangsbestimmungen aus der Reglementsrevision 2012 hat nun die Hotelplan-Gruppe die Anschlussvereinbarung per 30. November 2014 gekündigt, und die aktiven Versicherten sind zu diesem Zeitpunkt in die PVS Travel übergetreten. Bisherige Rentenbezüger verbleiben bei der MPK. Wird eine Anschlussvereinbarung aufgelöst, sind die Voraussetzungen für eine Teilliquidation erfüllt, falls mindestens 100 Personen betroffen sind. Treten mehrere Versicherte gemeinsam in eine andere Vorsorgeeinrichtung über (kollektiver Austritt), besteht zusätzlich zum Anspruch auf die freien Mittel ein kollektiver, anteilmässiger Anspruch auf die Rückstellungen und Schwankungsreserven. Die konkreten Voraussetzungen und das Verfahren sind im MPK-Reglement «Teilliquidation 2012» festgelegt.

2. Durchführung der Teilliquidation

2.1 Betroffene Destinatäre

Der Kreis der von der Teilliquidation betroffenen Destinatäre umfasst rund 300 aktive Versicherte der Firmen bta first travel AG, Hotelplan Management AG, Interhome AG und MTCH AG.

2.2 Stichtag für die Feststellung der freien Mittel

Als Stichtag der Auflösung des Anschlussvertrages gilt der Zeitpunkt des Vertragsendes, d.h. der 30. November 2014. Da dieser Stichtag nach dem 30. September liegt, gilt der nächstfolgende ordentliche Bilanzstichtag als massgebend für die Feststellung der freien Mittel, d.h. der 31. Dezember 2014 (Art. 4 Abs. 2 Reglement Teilliquidation).

2.3 Anspruch auf Austrittsleistung

Die individuelle Austrittsleistung sämtlicher von der MPK in die PVS Travel übertretenden Versicherten wurde im Dezember 2014 übertragen. Die PVS Travel hat diese Ansprüche den einzelnen Versicherten individuell gutgeschrieben.

2.4 Anspruch auf kollektive Mittel und deren Verwendung

Die übertretenden Versicherten haben einen kollektiven Anspruch auf diejenigen Vorsorgekapitalien, welche die Austrittsleistungen übersteigen, sowie die anteilmässigen technischen Rückstellungen, Wertschwankungsreserven und freien Mittel. Die kollektiv übertragenen Mittel werden für den Einkauf in die technischen Rückstellungen, Wertschwankungsreserven und freien Mittel der PVS Travel verwendet. Diese verpflichtet sich, den verbleibenden Betrag aufgrund eines nach anerkannten Kriterien erstellten Verteilplanes individuell zugunsten der übernommenen Versicherten zu verwenden.

2.5 Übertragung der Ansprüche

Die MPK hat die individuellen Austrittsleistungen der übertretenden Versicherten mit Valuta 1. Dezember 2014 an die PVS Travel überwiesen. Die Übertragung von 80% der anteiligen kollektiven Ansprüche erfolgt nach der Genehmigung der Jahresrechnung 2014 durch die Delegierten der MPK. Die Schlusszahlung erfolgt nach der Bestätigung der Aufsichtsbehörde, wonach bei ihr keine Einsprachen pendent sind und somit das Verfahren rechtskräftig abgeschlossen ist. Die Gesamtüberweisung beträgt CHF 102.2 Mio. und setzt sich zusammen aus individuellen und kollektiven Ansprüchen von CHF 59.1 Mio. bzw. CHF 43.1 Mio.

2.6 Orientierung der Aufsichtsorgane

Der Experte für berufliche Vorsorge AON Hewitt (Switzerland) SA und die Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG bestätigen die Richtigkeit des oben beschriebenen Teilliquidationsverfahrens.

3. Rechtsmittelbelehrung

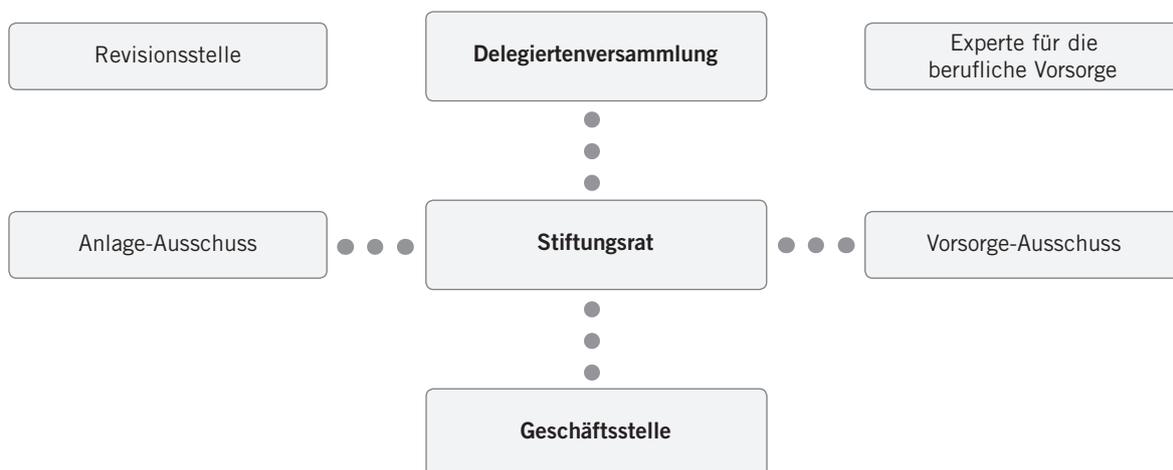
Die Destinatäre haben die Möglichkeit, während 30 Tagen in die massgebenden Unterlagen für die Teilliquidation Einsicht zu nehmen, und das Recht, während dieser Frist beim Stiftungsrat gegen das Verfahren und den Verteilplan Einsprache zu erheben. Die Einsprachen werden vom Stiftungsrat behandelt und nach Anhörung der Einsprechenden schriftlich beantwortet. Sind Einsprachen gutzuheissen, erfolgt eine entsprechende Anpassung des Verfahrens bzw. des Verteilplans. Der Stiftungsrat orientiert die Aufsichtsbehörde über eingegangene Einsprachen und deren Erledigung. Können Einsprachen einvernehmlich erledigt werden, vollzieht der Stiftungsrat den Verteilplan unter der Voraussetzung, dass eine schriftliche Bestätigung der Aufsichtsbehörde vorliegt, wonach innert der 30-tägigen Frist auch bei ihr keine Beschwerden eingegangen sind. Kann keine Einigung erzielt werden, überweist der Stiftungsrat der Aufsichtsbehörde die Einsprache mit seiner Stellungnahme. Die Aufsichtsbehörde entscheidet über die Voraussetzungen, das Verfahren, den Verteilplan und die Einsprache. Gegen den Entscheid der Aufsichtsbehörde kann innert einer Frist von 30 Tagen Beschwerde gemäss Art. 74 BVG erhoben werden.

Korrespondenzadresse:

Migros-Pensionskasse
Geschäftsleitung
Wiesenstrasse 15
8952 Schlieren

Gremien (Amtszeit 2015–2018)

Organigramm



Stiftungsrat

Arbeitgeber-Vertretung

Jörg Zulauf	Präsident Migros-Genossenschafts-Bund
Pierpaolo Born	Società Cooperativa Migros Ticino
Felix Hofstetter	Genossenschaft Migros Ostschweiz
Dr. Harald Nedwed	Migros Bank
Gilles Oberson	Mifroma SA
Marc Schaefer	Société Coopérative Migros Vaud
Philipp Sigrist	Jowa AG
Verena Steiger	Genossenschaft Migros Zürich
Beat Zahnd	Genossenschaft Migros Aare
Fabrice Zumbrunnen	Migros-Genossenschafts-Bund

Arbeitnehmer-Vertretung

Adrian Marbet	Vizepräsident Migros-Verteilbetrieb Neuendorf AG
Urs Bender	Genossenschaft Migros Zürich
Michael Buckingham	Genossenschaft Migros Ostschweiz
Marcel Gähwiler	Micarna AG
Marie Gonzalez	Estavayer Lait SA
Jürg Hochuli	Chocolat Frey AG
Vanda Jornod	Société Coopérative Migros NE/FR
Kurt Krummenacher	Genossenschaft Migros Luzern
Peter Meyer	Genossenschaft Migros Aare
Nadia Prota	Midor AG
Rolli Stirnimann	Genossenschaft Migros Basel

Anlage-Ausschuss

Arbeitgeber-Vertretung

Dr. Harald Nedwed	Vorsitzender
Jörg Zulauf	Mitglied
Felix Hofstetter	Mitglied

Arbeitnehmer-Vertretung

Adrian Marbet	Mitglied
Urs Bender	Mitglied
Jürg Hochuli	Mitglied

Vorsorge-Ausschuss

Arbeitgeber-Vertretung

Jörg Zulauf	Vorsitzender
Gilles Oberson	Mitglied
Fabrice Zumbrunnen	Mitglied

Arbeitnehmer-Vertretung

Adrian Marbet	Mitglied
Urs Bender	Mitglied
Vanda Jornod	Mitglied

Delegiertenversammlung

Arbeitgeber-Vertretung

Arnold Walter	Migros Verteilbetrieb Neuendorf AG
Arpagaus Annina	Migros-Genossenschafts-Bund
Beutler Fredi	Jowa AG
Bürgi Stefan	Mibelle AG
Carrard Jérôme	Micarna SA
Castell Hans-Rudolf	Migros-Genossenschafts-Bund
Chatelan Anton	Société Coopérative Migros Vaud
Ebnetter Marita	Migros-Verteilzentrum Suhr AG
Favre Frédéric	Société Coopérative Migros Valais
Frei René	Genossenschaft Migros Ostschweiz
Gähwiler Dieter	Bischofszell Nahrungsmittel AG
Gamba Andrea	Società Cooperativa Migros Ticino
Gäumann Anton	Genossenschaft Migros Aare
Hatz Jann	Migros-Genossenschafts-Bund
Hofer Daniel	Migrol AG
Honegger Marlène	Migros-Genossenschafts-Bund
Isch Laurent	Société Coopérative Migros NE/FR
Keller Christian	Genossenschaft Migros Zürich
Kessler Martin	Genossenschaft Migros Aare
Knüsel Philippe	Chocolat Frey AG
Kron Reto	Genossenschaft Migros Luzern
Lämmler Peter	Migros Bank
Meier Urs	Genossenschaft Migros Basel
Metzger Bernhard	Migros-Genossenschafts-Bund
Meyer Thomas	Migros-Genossenschafts-Bund
Müller Daniel	Genossenschaft Migros Basel
Röthlin Daniel	Ex Libris AG
Schorderet Maurice	Aproz Sources Minérales SA
Schuerpf Roland	Genossenschaft Migros Ostschweiz
Schwarz Peter	Ausgleichskasse der Migros-Betriebe
Supan Patrick	Migros-Genossenschafts-Bund
Torre Pascal	Société Coopérative Migros Genève
Truninger Thomas	Mifa AG Frenkendorf

Rentner-Vertretung

	<i>ehemals</i>
Hug-Burnod Charlotte	Migros-Genossenschafts-Bund
Kemmler Willi	Migros-Genossenschafts-Bund
Krüsi Walter	Jowa AG
Löffler Dietmar	Jowa AG
Niederer Claus	Hotelplan AG
Ott Kurt	Migros-Genossenschafts-Bund
Sacher Harold	Genossenschaft Migros Aare
Schweizer Paul	Genossenschaft Migros Ostschweiz
Stolz Urs	Genossenschaft Migros Zürich
Wild Jean-Frédry	Société Coopérative Migros NE/FR

Arbeitnehmer-Vertretung

Ammann Werner	Genossenschaft Migros Basel
Arn Priska	Genossenschaft Migros Aare
Austel Harry	Delica AG
Bachmann Monika	Midor AG
Balsiger Andreas	Genossenschaft Migros Luzern
Bärtsch Peter	Genossenschaft Migros Luzern
Berek Michael	Jowa AG
Bucher André	Genossenschaft Migros Zürich
Burgener Benedikt	Société Coopérative Migros Valais
Capuano Sonia	Société Coopérative Migros Vaud
De Stefani Sandro	Migros-Pensionskasse
Georges André	Société Coopérative Migros Genève
Gerber Bruno	Genossenschaft Migros Aare
Guerini Sarah	Società Cooperativa Migros Ticino
Hauri Markus	Genossenschaft Migros Aare
Huber Urs	Migrol AG
Hunziker Annamaria	Chocolat Frey AG
Insalaco Carmelo	Genossenschaft Migros Aare
Jacquet Anne-Lise	Estavayer Lait SA
Jäggi Josefa	Migros Bank
Jayet Cédric	Mifroma SA
Jeger Luzia	Genossenschaft Migros Basel
Jenny Micheline	Micarna SA
Kistler Jeanette	Micarna SA
Kleiber Bruno	Migros Bank
Leitao Armand	Société Coopérative Migros Genève
Litschauer Brigitte	Genossenschaft Migros Zürich
Lorenzi Mario	Genossenschaft Migros Ostschweiz
Martinelli Samantha	Ferrovie Monte Generoso SA
Müller Christian	Genossenschaft Migros Ostschweiz
Nigg Jürg	Genossenschaft Migros Ostschweiz
Oppliger Beatrice	Jowa AG
Papilloud Jean-Claude	Aproz Sources Minérales SA
Pellegrini Dario	Società Cooperativa Migros Ticino
Plüss Heidi	Migros-Verteilbetrieb Neuendorf AG
Preute Frank	Genossenschaft Migros Zürich
Riedo Nicolas	Société Coopérative Migros NE/FR
Rouiller Carlo	Société Coopérative Migros Valais
Rupp Albert	Migros Verteilzentrum Suhr AG
Sager Claudia	Liegenschaften-Betrieb AG
Schäfer Yvonne	Mibelle AG
Schlegel Armin	Genossenschaft Migros Ostschweiz
Schmid Josef	Mifa AG Frenkendorf
Scioscia Maurizio	Migros-Verteilbetrieb Neuendorf AG
Sidler Markus	Genossenschaft Migros Luzern
Soguel André	Société Coopérative Migros NE/FR
Steinhauser Silvia	Ex Libris AG
Studer Roger	Migros-Genossenschafts-Bund
Tiberghien Grégoire	Société Coopérative Migros Genève
Vieira Rodrigo	Société Coopérative Migros Vaud
Vodoz Thierry	Société Coopérative Migros Vaud
Weber Thomas	Genossenschaft Migros Basel
Wettstein Regula	Jowa AG
Wiederkehr Thomas	Genossenschaft Migros Aare
Wiesli Jürg	Bischofszell Nahrungsmittel AG
Zeier Urs	Genossenschaft Migros Zürich
Zürcher Thomas	Migros-Genossenschafts-Bund